

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 52

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prost Neujahr!

Schwindet das alte, winkt schon das neue
Sternenbedrängte, glückliche Jahr,
Traulich geleitet aus himmlischer Bläue
Von der Horen jubelnder Schaar;
Kündet uns Segen, kündet uns Freuden.
Wird es auch halten, was es verspricht?
Seht dort, schon krabbeln auch Sorgen u. Leiden
Langsam heran, ein dämlich Gezücht.
Qualmende Nebel kommen gefrochen,
Frost und Kälte folgen geschwind
Neber Gesträucher, geknickt und gebrochen;

Wollen erhaschen das rosige Kind.
Doch schon strahlet die goldene Sonne,
Scheuchet hinweg die finstere Schaar,
Muntere Engelein jubeln voll Wonne,
Preisen das neue, das glückliche Jahr.
Auf drunn, ohn' Säumen die Becher gefüllt,
Weil uns hienieden das Lämpchen noch glüht,
Trinket so lange der Rebensaft quillet,
Freut euch, so lange das Leben noch blüht.
Nebusgabe macht froh doch nur einzig;
Ohne sie ist das Leben nur halb;

Und so wie so anno neun und neunzig
Ist ja der Zauber zu Ende nach Falb.
Vorwärts drum, weil noch das Lebensblut
brauset!
Vorwärts durch Nacht und Nebel zum Licht!
Kommt der Kommet dann herangesauget,
Brauchen vor ihm wir zu schämen uns nicht,
frisch drum an's Werk, die Jugend, das Alter
Schaffet des Lebens lebendigen Kitt;
Allen bringt euch der „Nebelpalster“
Zum neuen Jahr ein frohes Prost!

Weltuntergang pro 1899.

Der bekannte Wetterprophet Falb hat auf den 13. November 1899 den Untergang unserer Erde in Folge umfogter zu glühender Annäherung eines Kometen-Anarchisten prophezeit. Ein verrückter Kerl muß dieser Komet schon sein, sonst würde er der alten, räumlichen, langweiligen Schachet zehn Schritte vom Leibe bleiben. Da die Prophezeiungen Falbs bisher gewöhnlich schon vorher oder erst nachher eintreffen, so ist anzunehmen, der Weltuntergang werde auch entweder vor dem 13. November 1899 oder dann erst nachher stattfinden.

Sollte er am 16. stattfinden, so wird folgendes verfügt: Die Bauern haben schon am 10. zu zinsen. Ebenso werden die Wohnungen auf den 10., unmöglich auf den 9. füllbar. Alle Darlehen, Brandittel u. werden auf 31. Oktober fällig. Die Dividenden sind in jenem Jahre längstens am 5. November auszuzahlen. Die Schulen sind am 10. um 1/4 Uhr zu schließen. Die Bundesversammlung hat am 1. August zu beginnen, damit sie bis zum 11. November fertig würde; mit dem Druck des stenographischen Bulletins ist am 1. April zu beginnen. Vom 6. November an laufen Betreibungssezier und Rechtsstiftstand; nur Beweisaufnahmen zum ewigen Gedächtniß dürfen noch bis zum 10. November vorgenommen werden, dessgleichen Testamente, Erbauseküsse und Weibergutsversicherungen.

Auf den Zusammenputz soll das Publikum inzwischen durch häufige Eisenbahnzusammenstöße vorbereitet werden. Die Kranken- und Unfallversicherung wird vorher unter Dach gebracht. Ein erweitertes Haftpflichtgesetz, wonach der Komet für allfällige Unfälle haftbar zu erklären ist, wird erlassen und dafür das Bündholzchenmonopol zerichtet, da der Komet Feuer genug liefert. Die Mobilistarfeuerversicherung wird vorher obligatorisch erklärt. Der Bund soll das Lebensversicherungswesen durch Prämienzahlungen unterstützen.

Auf den 11. November selber ist vorläufig folgendes Programm festgesetzt: 6 Uhr Ankommen des Kometen, Verkünden durch Bölerschiffe und Zapfenstreich, 8 Uhr Empfangsfeierlichkeit mit Festrede, 9 Uhr Beginn des Kladderadatsch, 10 Uhr Tournir des „Nebelpalster“ mit dem Kometen, sefern dessen Ausweispapiere in Ordnung, 1 Uhr Versammlung der Aissen für's jüngste Gericht, 6 Uhr Landsturmusterung, 7 Uhr Feuerwerk mit bengalischer Beleuchtung, nachher gemütliche Vereinigung. Sperrfeste sind bis längstens am 8. November zu verlangen. Der Presse werden Plätze reserviert. Vor Taschendieben wird gewarnt.

Anderungen dieses Programms werden rechtzeitig publiziert. Zur Verhütung von allfälligen anarchistischen Attentaten werden die umfassendsten Vorsichtsmäßigkeiten getroffen; Federmann hat sich den Anordnungen der Polizei und der Komiteemitglieder strikte zu fügen.

Neue Luftballons.

Nachdem Prof. Wellner seine grokärtige Erfahrung gemacht hat, sind andere Erfinder aufgetreten, welche behaupten, ihre Flugapparate seien viel vollommener. Sie planen, eine Anzahl Luftfahrzeuge auszustellen, welche folgende Namen haben:

Liberator (Hat kein Streben in die Höhe zu kommen.)
Gelpenß (Fliegt nur, wenns Niemand sieht.)
Pegasus (Das ist des Sängers Flug.)
Klavierlehrerin (Hat nur einen Flügel.)
Freie Seele (Hat keinen Raum für ihren Flügelschlag.)
Bauer (Gleibt an der Scholle lieben.)
Fähnrich (Kann kein Patent kriegen.)
Börsenpapier (Fällt fortwährend.)
Schularbeit (Kann immer noch verbessert werden.)

Herr Redaktor!

Man mag schimpfen und jammern so lang und breit als man will über das raiche Verchwinden der Jahre; die Zeit läuft, und zur Zunahme um Weisheit und Verstand bleiben immer weniger Ruhetage. Punktto Verstand könnte ich mich persönlich nicht sonderlich slagen, aber er wird zu meinem Nachtheile doch etwas zu stark von andern Leuten bewußt. Es geht mir wie dem Doktor Falb. Seine Klugheit und Prophetentalente werden ihm förmlich ausgequenkt, so daß er sich endlich hinter den Weltuntergang 1899, den 13. November verstecken muß. Immer und immer der berüchtigte Dreizehnte! Was hilft uns da die mitteluropäische Zeit! Mich packt nach und nach ein lebenblebender Trüllkin, wenn ich sehe, daß uns nicht einmal das Jahr 1900 auf den Tisch lachen soll. So ein Weltuntergang ist ein bitteres, politisches Ereigniß. Auch da sind uns die pfüssigen Engländer voraus. Sie finden eine Flottenvermehrung höchst überflüssig, während Hamburg sich um Spielereien, nachgemachte Fahrkarten kriminalisch befummert und Berlin den berühmten Wilhelm Tell wegen selbst erfundenen, neuen Marktücken verfolgt. Es geschehen Zeichen und Wunder! Sein Datein ist endlich bewiesen, der Tell ist da, mag er vor 1900 noch treiben was die lebhaftesten Untugenden dieses allerlexten Jahrhunderts noch verlangen. Er soll mein Vorbild sein! Pfeil und Bogen sind mir zwar abhanden gekommen, aber in Basel ist eine hohle Gasse, wo man über Hydrantendeckel stolpert und dafür vom Staafe entschädigt wird. Bombenattentate sind mir zu geräuschvoll, dagegen Herc Prinzipal, machen Sie sich gefaßt auf ein lärmloses Pumpenattentat mit dem Sie nächstens überraschen wird Ihr lebenspürdiger Trülliker.

Pagate - appresso risonate!

Italia e Grecia,
Fata non bella spezia
In presenza
Per vostra insolventia.
Volete esser grandi
Come Francesi ed Allemandi,
Volete esser gloriose
In tutte le chose,
Magnifichi e fieri,
Brillanti guerrieri,
Come furono i bravi cuori
Dei vostri progenitori
Illustri e chiari
— Ma mancono vi i denari!

Bisogna prima pagare,
Avanti di rodomontare
Ed empire le bocche
Di superbe frasi (non pocche!)
Cominciate dunque
Il nuovo anno qualunque
Con meliori dispositioni,
— Voi tutti, lazaroni e baroni:
Che il tempo precedente:
Fate montare le vostre rente
Pubbliche e private,
Le triplici alianza lasciate,
La modestia coltivate —
E sarete al mondo provate!

Michel: „Das ist doch au afi bald zum Tüsel hole, iez hami kei Geld um öppis ha z'chönne, i ha Hunger und es gschwindt'mer schier vor Glend, und wo-ni vori will s'Ortsglichen in Empfang näh, jag' mer mi furt, i föll schaffe, aber wo-ni Arbeit chön ha, seitd'mer mer nüd.“

Toggi: „S'ist mer bigott au fo gange, und grad vormer äne hät e Chomermeitchi mit verfüllerten Nässe am Mieder es doppels Gischen überho; und woni usbigährt ha, häd mi eine no usglachet und g'meint, du dumme Kerli, warum heicht nid au öppen-e Better us'em Verpflegigsposte.“